

Speedy-B26

CE



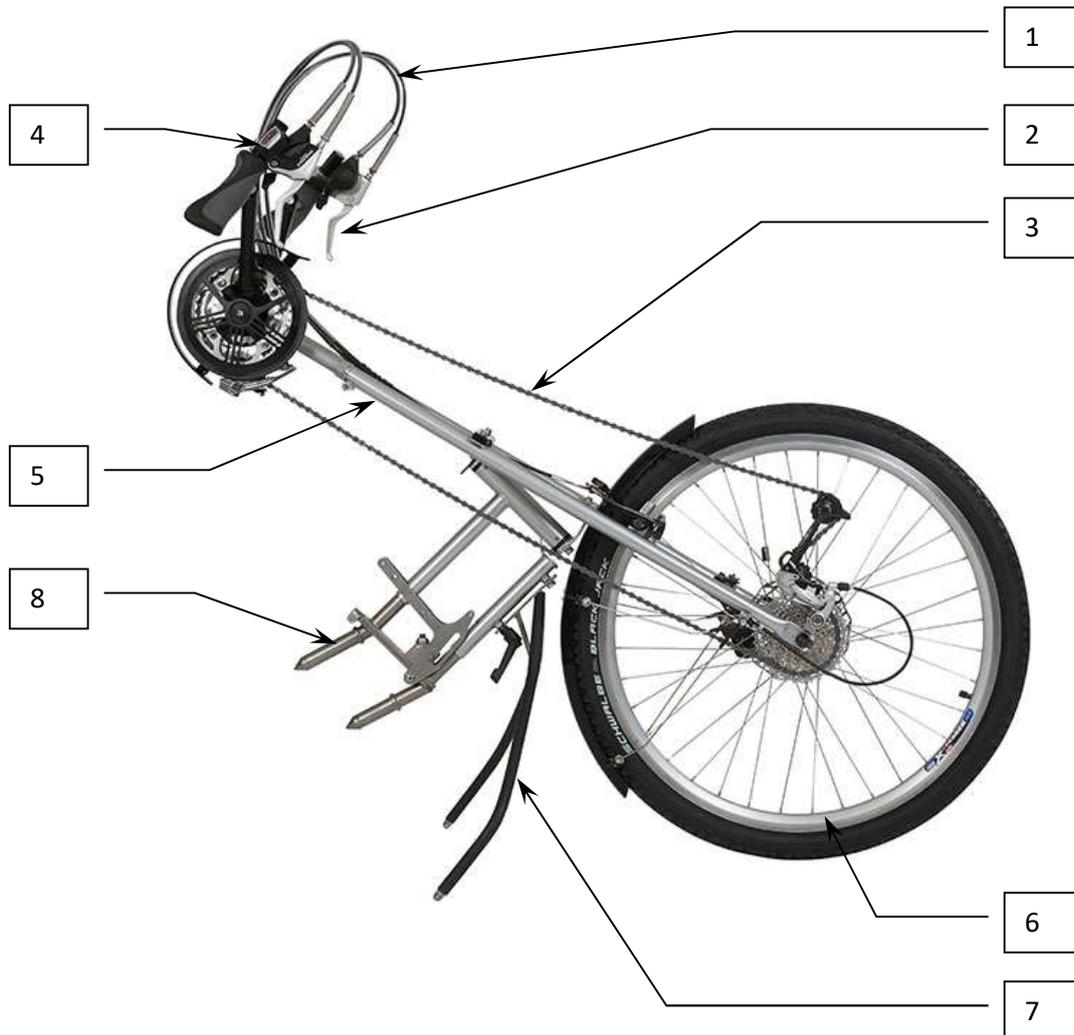
Gebrauchsanweisung Speedy-B26

SPEEDY
REHA-TECHNIK GMBH

Speedy Rehattechnik GmbH
Habichtsweg 7a
33129 Delbrück
Tel: 05250 939-99-0
Fax: 05250-939-99-1
info@speedy.de
www.speedy.de

Inhaltsverzeichnis

- Kap. 1: Verwendung/Verwendungszweck.....	5
- Kap. 2: Sicherheitshinweise.....	6
- Kap. 3: Kupplung einsetzen / abnehmen.....	9
- Kap. 4: Ankuppeln / Abkuppeln.....	10
- Kap. 5: Fahren.....	11
- Kap. 6: Pflege, Wartung, Pannenhilfe.....	15
- Kap. 7: Transport.....	18
- Kap. 8: Wiedereinsatz.....	19
- Kap. 9: Entsorgung/Recycling.....	19
- Kap. 10: Technische Daten.....	19

Wesentliche Bauteile / Begriffe

1. Bowdenzüge für Schaltung und Bremsen
2. Bremsgriffe
3. Kette
4. Schalhebel für Kettenschaltung
5. Rahmen
6. Antriebsrad (20" / 26")
7. Ständer
8. Automatisches Liftsystem

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen zu unserem Speedy-Produkt. Nehmen Sie sich bitte etwas Zeit, um sich anhand dieser Gebrauchsanweisung mit dem Speedy-B26 vertraut zu machen. Der sichere Umgang erhöht die Verkehrssicherheit und bringt Ihnen mehr Freude am Fahren.

Diese Gebrauchsanweisung informiert Sie über die Handhabung des Gerätes und gibt Ihnen Tipps für den täglichen Fahrgebrauch sowie zur Pflege und Wartung des Speedy-B26.

Die Handbikes, die in dieser Gebrauchsanweisung beschrieben und abgebildet sind, entsprechen vielleicht nicht in allen Einzelheiten genau Ihrem Modell.

Der Hersteller behält sich das Recht vor, technische Daten, wie Gewicht, Abmessungen, Ausstattungen, usw., die in dieser Gebrauchsanweisung aufgeführt sind, ohne vorherige Benachrichtigung, zu ändern.

Speedy Reha-Technik GmbH erklärt als Hersteller, dass das Speedy-B26 mit der EU-Medizinprodukteverordnung 2017/745 konform ist.

1. Verwendung/Verwendungszweck

1.1 Verwendung

Handbikes mit mechanischem Antrieb, sind für gehunfähige oder gehbehinderte Kinder und Erwachsene zum selbstständigen, individuellen Gebrauch, für die Selbstbeförderung im Freien bestimmt.

Sie ermöglichen die Überwindung von Strecken im Außenbereich in Kombination mit dem vorhandenen -geprüften Greifreifenrollstuhl.

Bei der Nutzung des Handbikes werden die Rollstuhlvorderräder angeliftet. Der Rollwiderstand des Gespanns Handbike-Rollstuhl reduziert sich im Vergleich zum Rollstuhl erheblich. Die Kraft, die der Rollstuhlfahrer aufbringen muss, kann durch die vorhandene Schaltung angepasst werden.

1.2 Verwendungszweck

Die Nutzung von Handbikes setzt eine erhebliche bis voll ausgeprägte Beeinträchtigung des Gehens bei Schädigungen der unteren Extremitäten voraus. Der Nutzer muss über ausreichend Kraft und Greiffunktion der Arme verfügen.

2. Sicherheitshinweise

Zur eigenen Sicherheit empfehlen wir, im Straßenverkehr einen Fahrradhelm zu tragen. Machen Sie sich mit allen Funktionen des Gerätes vertraut.

Lesen Sie vor der ersten Nutzung des Speedy-B26 diese Gebrauchsanweisung ausführlich durch.

2.1 Allgemeines

Üben Sie den Umgang mit Ihrem Speedy-B26 wenn möglich auf ebenem Gelände und mit einer Begleitperson. Machen Sie Ihre ersten Fahrversuche am besten auf einem für Kraftfahrzeuge gesperrten Gelände.

- Das Speedy-B26 ist nur in Verbindung mit einem  geprüften Rollstuhl mit eigenen Bremsen zu nutzen, die vom Fahrer bedient werden können.
- Überprüfen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit vor jedem Fahrtantritt folgende Punkte: korrekter Reifendruck, fester Sitz des Antriebsrades, fester Sitz der Griffe, fester Sitz des Kupplungssystems am Rollstuhl, fester Sitz des Ständers, Funktionsfähigkeit der Bremsen und Bowdenzüge und Funktionsfähigkeit der LED-Beleuchtung (Zubehör-Programm). Mängel und Defekte sind umgehend zu beheben.
- Vor Antritt jeder Fahrt ist sicherzustellen, dass Ihre Füße so hinter dem Ständer positioniert sind, dass ein Abrutschen der Füße vom Fußbrett des Rollstuhls unmöglich ist.
- Bei der Einnahme von Medikamenten, die mit Nebenwirkungen wie verschlechtertem Reaktionsvermögen, Müdigkeit oder Schwindel, die Fähigkeit zum Fahren oder zum Bedienen des Speedy-B26 einschränken können, darf das Speedy-B26 nicht genutzt werden. Nutzen Sie das Speedy-B26 auch nicht unter Einfluss von Alkohol oder anderen Rauschmitteln.
- Die Verantwortung für die zweckmäßige Nutzung des Speedy-B26 liegt beim Benutzer oder dessen Erziehungsberechtigten/gesetzlichem Betreuer.
- Gewährleistung kann nur übernommen werden, wenn das Speedy-B26 unter den vorgegebenen Bedingungen und Sicherheitshinweisen und zum vorgesehenen Verwendungszweck eingesetzt wird.

2.2 Kippsicherheit

- Nach vorn verbessert das Speedy-B26 die Kippsicherheit des Rollstuhls. Der Rollstuhl kann in Verbindung mit dem angekuppelten Speedy-B26 nicht nach vorn umkippen.
- Der Rollstuhl erhält in Verbindung mit dem angekuppelten Speedy-B26 eine wesentlich höhere Kippsicherheit nach hinten. Jedoch sollten unter keinen Umständen die rollstuhleigenen Bremsen angezogen werden, wenn der Rollstuhl

mit dem Speedy-B26 auf einer Steigung rückwärts rollt. Dabei besteht Kippgefahr nach hinten! Benutzen Sie in diesem Fall die Bremse des Speedy-B26.

- Auf die seitliche Kippsicherheit des Rollstuhls hat das Speedy-B26 keinen Einfluss. Die seitliche Kippsicherheit wird mit angekuppeltem Speedy-B26 weder verbessert noch verschlechtert. Die leichte Antriebstechnik und das tolle Fahrgefühl verleiten jedoch zu überhöhter Geschwindigkeit. Dadurch kann das Gespann aus Rollstuhl und Speedy-B26 vor allem in Kurvenfahrten aufgrund der Fliehkräfte leichter zur Seite umkippen. Bitte achten Sie darauf, die Geschwindigkeit vor jeder Kurve zu reduzieren. Je schärfer oder enger eine Kurve ist, desto geringer sollte die Geschwindigkeit sein. Lehnen Sie wenn möglich Ihren Oberkörper während der Kurvenfahrt in die Kurve, um so den Fliehkräften entgegen zu wirken. Wir empfehlen in Kurven eine maximale Geschwindigkeit von 12 km/h. Beachten Sie, dass sich bei Strecken mit Seitengefälle die Kippgefahr zur Seite erhöht.
- Vermeiden Sie ruckartige Lenkbewegungen. Das Gespann aus Rollstuhl und Speedy-B26 könnte dadurch unkontrollierbar in Schlingerbewegungen geraten und zur Seite umkippen.
- Vermeiden Sie es, mit nur einer Hand zu kurbeln und gleichzeitig zu lenken. Durch das einseitige Kurbeln würde das Speedy-B26 ruckartig zur Seite steuern und könnte umkippen
- Wenden Sie auf keinen Fall an Steigungen oder Gefällestrecken, es besteht erhöhte Kippgefahr zur Seite.
- Vermeiden Sie es, extreme Steigungen zu befahren: Rollstuhl und Speedy-B26 könnten theoretisch bei einer extremen Steigung nach hinten umkippen. Jedoch würden Traktionsprobleme (Bodenhaftung des Speedy-B26) zuvor verhindern, dass man eine so extreme Steigung überhaupt hoch fahren könnte. Durch die Traktionsprobleme könnte das Gespann aber unkontrollierbar rutschen und sich eventuell seitlich zur Steigung drehen. Dabei besteht extreme Kippgefahr zur Seite.
- Fahren Sie mit dem Speedy-B26 Bordsteinkanten nie schräg herauf oder hinunter (hierbei würde extreme Kippgefahr zur Seite bestehen), sondern immer nur so, dass sich beide Räder des Rollstuhls gleichzeitig und parallel über die Bordsteinkanten bewegen. Fahren Sie keine Bordsteinkanten herauf oder hinunter, die höher als 8 cm sind.

2.3 Bremse

- Kontrollieren Sie vor jedem Fahrtantritt die Funktionstüchtigkeit der Bremsen. Mängel und Defekte sind umgehend zu beheben.
- Bei einem Speedy-B26 sollten immer beide Handbremsen gleichzeitig und gleichmäßig benutzt werden. Vermeiden Sie, dass beim Bremsen das Antriebsrad blockiert, da sich das Speedy-B26 mit blockiertem Antriebsrad nicht

mehr steuern lässt und die Bremswirkung nicht mehr optimal ist.

- Die Bremswirkung ist stark vom zu befahrenden Untergrund abhängig. Die beste Bremswirkung lässt sich auf trockenem Asphalt erzielen. Auf nassem Asphalt, auf Laub, Schnee und Eis, auf Schotter, Sand oder Rollsplitt verschlechtert sich die Bremswirkung deutlich. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit und Ihren Fahrstil deshalb immer der Witterung und dem zu befahrenden Untergrund an.
- Um an Steigungen ein Zurückrollen des Gespanns zu verhindern, sollten Sie immer die rollstuhleigenen Feststellbremsen betätigen.

2.4 Fahrgeschwindigkeit

Wir empfehlen mit dem Gespann aus Rollstuhl und Speedy-B26 nicht schneller als 25 km/h zu fahren. Bei Kurvenfahrten empfehlen wir eine maximale Geschwindigkeit von 12 km/h. Es besteht in Kurven eine erhöhte Kippgefahr zur Seite.

Kontrollieren Sie während der Fahrt gelegentlich die Anzeige auf dem Fahrradcomputer, um die gefahrene Geschwindigkeit besser einschätzen zu können.

3. Kupplung einsetzen / abnehmen

3.1 Kupplung einsetzen

Um die Kupplung am Rollstuhl einzusetzen, muss sie von der Seite auf die Rollstuhl-Aufnahmen geschoben werden. Überprüfen Sie bei einem Faltrollstuhl, dass der Rollstuhl vollständig ausgeklappt ist.



Lösen Sie zunächst die vier Hebelmuttern. Um die Kupplung einsetzen zu können reicht es aus, die Hebelmuttern um eine halbe bis ganze Umdrehung zu lösen. Beim Lösen der Hebelmuttern können die Hebel an Teile des Rollstuhls oder des Kupplungssystems stoßen, so dass sie nicht komplett herumgedreht werden können. Ziehen Sie dann den Hebel senkrecht von der Mutter und drehen Sie ihn zurück. Die Mutter dreht sich dabei nicht

mit. Hebel und Mutter greifen erst wieder ineinander wenn der Hebel auf die Mutter zurückgelassen wurde.

Schieben Sie nun die Langlöcher der Eckstücke von der Seite bis zum Anschlag auf die Gewindebolzen der Rollstuhl-Aufnahmen bzw. unter die Hebelmuttern. Drehen Sie die vier Hebelmuttern wieder fest an. Achten Sie darauf, dass anschließend die Hebelmuttern nach hinten gestellt sind. Dadurch vermeiden Sie, dass sie in die Speichen der Rollstuhlräder geraten oder im Bein- bzw. Fußbereich störend wirken könnten.

Das Speedy-Kupplungssystem wurde so entwickelt, dass der Rollstuhl nach dem Abkuppeln des Speedy-B26 ohne Einschränkung der Fahreigenschaften weiter genutzt werden kann. Lediglich bei Faltrollstühlen müssen Sie vor dem Zusammenfallen des Rollstuhls die Kupplung abnehmen.

3.2 Kupplung abnehmen

Lösen Sie zunächst die vier Hebelmuttern. Um die Kupplung abnehmen zu können reicht es aus, die Hebelmuttern um eine halbe bis ganze Umdrehung zu lösen. Beim Lösen der Hebelmuttern können die Hebel an Teile des Rollstuhls oder des Kupplungssystems stoßen, so dass sie nicht komplett herumgedreht werden können. Ziehen Sie dann den Hebel senkrecht von der Mutter und drehen Sie ihn zurück. Die Mutter dreht sich dabei nicht mit. Hebel und Mutter greifen erst wieder ineinander, wenn der Hebel auf die Mutter zurückgelassen wurde. Schieben Sie nun die Kupplung seitlich von den Rollstuhlaufnahmen herunter.

Drehen Sie die vier Hebelmuttern wieder fest an, damit Sie nicht verloren gehen! Achten Sie darauf, dass die Hebelmuttern nach hinten gestellt sind. Dadurch vermeiden Sie, dass sie in die Speichen der Rollstuhlräder geraten oder im Bein- bzw. Fußbereich stören.

4. Ankuppeln / Abkuppeln

4.1 Speedy-B26 ankuppeln

Achten Sie darauf, dass das Speedy-B26 und der Rollstuhl auf einer ebenen Fläche stehen und sich einen Meter hinter dem Rollstuhl keine Bordsteinkanten, Schlaglöcher, größere Unebenheiten oder sonstige Hindernisse befinden.

Fahren Sie mit Ihrem Rollstuhl mit eingesetzter Kupplung gerade hinter das auf dem Ständer sehende B26. Das Liftsystem und die Kupplung müssen in gerader Linie zueinander stehen und sollten nur wenige Zentimeter Abstand zueinander haben. Ziehen Sie nun die Rollstuhlbremsen an.

Das automatische Liftsystem muss zum Ankuppeln geöffnet sein! Die geöffnete Stellung erkennen Sie daran, dass die beiden Platten des Liftsystems nicht aneinander liegen, sondern unten einen Spalt bilden.

Ziehen Sie den Verriegelungsstift nach oben aus der Kupplung heraus.

Heben Sie das Speedy-B26 etwas an und führen Sie das Liftsystem bis zum Anschlag in die Kupplungsrohre, indem Sie das Speedy-B26 in Richtung Ihres Körpers heranziehen.

Tipp: Die gängigste Methode zum Anheben des Speedy-B26 ist, mit der rechten Hand unter den Kettenschutz zu greifen (Anheben) und mit der linken Hand die linke Kurbel zu halten (Gleichgewicht). Als Zubehör haben wir einen Ankoppelgriff im Programm, der mittig unter das Tretlageroberteil montiert werden und mit beiden Händen bedient werden kann.

Verriegeln Sie Kupplung und Liftsystem, indem Sie den Verriegelungsstift komplett durch die dafür vorgesehenen Löcher stecken. Achten Sie darauf, dass der Stift unten deutlich (ca. 1,5 cm) herauskommt, um Beschädigungen während der Fahrt zu vermeiden!

Um nun die kleinen Vorderräder des Rollstuhls anzuliften legen Sie beide Hände mittig vor den Kettenschutz. Lehnen Sie den Oberkörper mit Schwung nach hinten und drücken Sie das Speedy-B26 am Kettenschutz mit beiden Händen nach vorne. Die Vorderräder des Rollstuhls werden dabei angeliftet und der Automatik-Lifthebel rastet deutlich hörbar automatisch ein.

Lösen Sie die Bremsen des Rollstuhls!

Sie sind jetzt fahrbereit!

4.2 Speedy-B26 abkuppeln

Achten Sie darauf, dass das Speedy-B26 und der Rollstuhl auf einer ebenen Fläche stehen und sich einen Meter hinter dem Rollstuhl keine Bordsteinkanten, Schlaglöcher, größere Unebenheiten oder sonstige Hindernisse befinden.

Um das Speedy-B26 abzukuppeln müssen Sie die rollstuhleigenen Bremsen anziehen. Öffnen Sie das automatische Liftsystem, indem Sie den Lifthebel langsam

in Richtung Rollstuhl ziehen. Die kleinen Rollstuhlvorderräder senken sich ab und stehen danach wieder auf dem Boden.

Ziehen Sie den Verriegelungsstift vollständig aus der Kupplung heraus. Heben Sie das Speedy-B26 geringfügig an, bis es sich leichtgängig nach vorn aus der Kupplung heraus schieben lässt. Stellen Sie das Speedy-B26 auf dem eigenen Ständer ab.

Stecken Sie den Verriegelungsstift wieder zurück in die Kupplung, um ihn vor Diebstahl oder Verlust zu sichern.

Lösen Sie die rollstuhleigenen Bremsen. Sie können Ihren Rollstuhl nun wieder wie gewohnt nutzen.

5 Fahren

5.1 Antrieb



Das Speedy-B26 wird über die Griffe durch Drehen der Kurbeln angetrieben.

Die Bowdenzüge für Schaltung und Bremsen müssen dabei immer nach oben ausgerichtet sein, da sie bei der Kurbelumdrehung frei mitlaufen müssen. Gleichzeitig vermeiden Sie während der Fahrt ein Verdrehen und Knicken der Bowdenzüge.

Der Krafteinsatz und die Geschwindigkeit beim Antreiben des Speedy-B26 lassen sich über die Kurbelfrequenz und den eingelegten Gang der 27-Gang-Kettenschaltung regulieren. Die Kraft wird am ökonomischsten eingesetzt, wenn mit gleichbleibender Kurbelfrequenz und gleichbleibendem Krafteinsatz gefahren wird. Um die Kurbelfrequenz und den Krafteinsatz konstant zu halten, muss z. B. an Steigungen, bei Gegenwind oder auf einem Untergrund mit hohem Rollwiderstand (Schotter, Kopfsteinpflaster, etc.) in einen kleineren Gang geschaltet werden. Die zurückgelegte Strecke und die Geschwindigkeit sind dann nicht mehr so groß, aber die Kurbelfrequenz und der Krafteinsatz bleiben beim Fahren gleich.

5.2 Rollwiderstand

Der Rollwiderstand des Gespannes aus Rollstuhl und Speedy-B26 ist stark abhängig vom Reifenfülldruck sämtlicher Räder. Prüfen Sie deshalb regelmäßig und vor jeder Fahrt den Reifenfülldruck Ihrer Räder.

Ebenso erhöht eine pannensichere Rollstuhl-Bereifung (Vollgummi) den Rollwiderstand beim Fahren und somit den Kraftaufwand um weit über 50 %. Daher empfehlen wir, die Rollstuhlhinterräder mit einer Luftbereifung auszustatten.

Auch eine schlechte Spureinstellung des Rollstuhls beeinflusst das Rollverhalten negativ. Sie sollten darauf achten, dass die parallele Ausrichtung der Rollstuhlhinterräder möglichst genau eingestellt ist. Bei Rollstühlen mit extrem negativem Sturz (ab ca. 4°) verändert sich die Spur der Rollstuhlhinterräder beim Ankuppeln des Speedy-B26 durch das Anliften der Rollstuhlvorderräder so deutlich zum Nachteil, dass sich beim Zunehmen der Fahrgeschwindigkeit der zusätzlich aufzubringende Kraftaufwand spürbar vergrößert. Außerdem wird die Bereifung der Rollstuhlhinterräder verstärkt abgenutzt. Es ist daher bei häufiger Nutzung des Speedy-B26 dringend zu empfehlen, eine parallele Spur der Rollstuhlhinterräder mit angekuppeltem Speedy-B26 einzustellen.

5.3 Rückwärtsfahren

Rückwärtsfahren sollten Sie nur zum Rangieren. Benutzen Sie dazu die Greifreifen Ihres Rollstuhls. Die Kurbeln und Griffe des Speedy-B26 drehen sich dabei mit rückwärts. Achten Sie darauf, dass sich die Bowdenzüge nicht unbeabsichtigt verdrehen oder bspw. unter dem Kettenschutz verhaken und dadurch beschädigt werden.

5.4 Bremsen

Das Speedy-B26 verfügt über eine Scheibenbremse (Betätigung am linken Griff) und eine Felgenbremse (Betätigung am rechten Griff). Ausnahme: Betätigung durch Rücktrittbremse.

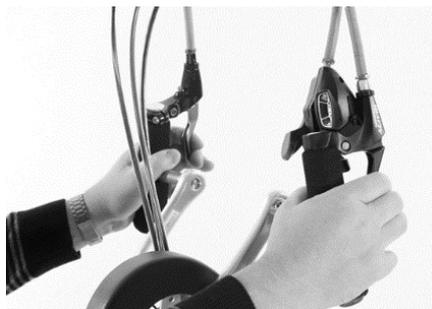
Die Betriebsbremsen des Speedy-B26 sind die Scheibenbremse und die V-Brake-Bremse.

Vermeiden Sie möglichst, dass beim Bremsen das Antriebsrad blockiert, da sich das Speedy-B26 mit blockiertem Antriebsrad nicht mehr steuern lässt und die Bremswirkung nicht mehr optimal ist.

Die Bremswirkung ist stark vom zu befahrenden Untergrund abhängig. Auf nassem Asphalt, auf Laub, Schnee und Eis, auf Schotter, Sand oder Rollsplitt verschlechtert sich die Bremswirkung deutlich. Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil deshalb immer der Witterung und dem zu befahrenden Untergrund an.

Um an Steigungen ein Zurückrollen des Gespanns zu verhindern sollten Sie immer die rollstuhleigenen Feststellbremsen verwenden!

5.4.1 Handbremshebel



Der Bremshebel der Scheibenbremse sitzt am rechten Griff und der Bremshebel der V-Brake-Bremse sitzt am linken Griff. Es sollten immer beide Bremsen gleichzeitig und gleichmäßig benutzt werden..

5.4 2 Rücktrittbremse (RTB)



Durch den Kipphebel auf der rechten Kurbelseite wird der Mechanismus der RTB aktiviert oder deaktiviert. In eingerasteter Stellung haben die Kurbeln Kontakt zur Kette. Sowohl Vortrieb als auch beide Bremsen sind funktionsbereit. Durch Verdrehen des Kipphebels lösen Sie die mechanische Verbindung zwischen Kurbeln und Kette. Jetzt können Sie die Kurbeln frei vorwärtsdrehen bzw. beim

Rückwärtsrangieren drehen sich die Kurbeln nicht mit. Die Bremsfunktion bleibt jederzeit erhalten!

ACHTUNG: Lösen Sie die Mechanik der RTB niemals während der Fahrt sondern immer nur im Stillstand!!

5.5 Lenken

Das Speedy-B26 wird über die Griffe und Kurbeln durch Einschlagen des Antriebsrades nach links bzw. rechts gelenkt. Dabei wird der gesamte Rahmen in die jeweilige Richtung bewegt.

5.5.1 Lenken bei Geradeausfahrten und leichten Kurven

Die Lenkbewegung wird bei geringfügigen Lenkeinschlägen von ca. 10° - 20°, wie sie beim Fahren auf Straßen, Radwegen, etc. üblich sind, gleichzeitig mit der Kurbelbewegung, die für die Antriebsbewegung erforderlich ist, ausgeführt.

5.5.2 Lenken bei scharfen Kurven

Ist ein größerer Lenkeinschlag notwendig, stellen Sie vor der scharfen Kurve die Antriebsbewegung ein und bringen die Kurbeln in eine körpernahe aufrechte Position. Lassen Sie sich dann mit dem eingeschlagenen Antriebsrad in die Kurve rollen und lehnen Sie wenn möglich Ihren Oberkörper während der Kurvenfahrt in die Kurve, um so den Fliehkräften entgegenzuwirken und eine mögliche Kippgefahr zur Seite zu verringern.

5.5.3 Lenken beim Rangieren

Bei noch extremeren Lenkeinschlägen von bspw. 90°, wie sie beim Rangieren auf schmalen Wegen, engen Plätzen oder beim Wenden auf der Stelle notwendig sind, sollten Sie die Kurbelbewegung ganz einstellen und stehen bleiben. Ein Grund dafür ist, dass bei solch großen Lenkeinschlägen die Griffe während der Kurbelbewegung auf die Oberschenkel oder an den Oberkörper stoßen würden.

Der Antrieb erfolgt hier über die Greifreifen des Rollstuhls. Dazu halten Sie in bspw. einer Rechtskurve den rechten Griff des Speedy-B26 fest und treiben Sie mit der linken Hand den linken Greifreifen an, bis das Rangiermanöver beendet ist und sie wieder mit beiden Händen beide Griffe des Speedy-B26 bedienen können.

5.6 Lenkungsdämpfer

Beim Speedy-B26 befindet sich im Steuerkopf ein Lenkungsdämpfer, durch den die Trägheit der Lenkung individuell und stufenlos eingestellt werden kann. Mit dem Lenkungsdämpfer können Sie die Kraft, die für die Lenkbewegung aufzubringen ist, selbst wählen.



Durch das vorsichtige Lösen oder Festziehen der Mutter verändern Sie die Trägheit der Lenkung, bis die gewünschte Dämpfung erreicht ist. Drehen Sie die Mutter hierbei jeweils nur um max. eine Viertelumdrehung und testen Sie dann das erreichte Ergebnis. Notfalls wiederholen Sie diesen Schritt mehrmals. Vermeiden Sie eine zu feste (Schwergängigkeit der Lenkung) oder zu lose Stellung der Mutter (möglicher Verschleiß innerhalb des Lenkmechanismus).

5.7 Gangschaltung

Zur Grundausstattung des Speedy-B26 gehört eine 27/24-Gang-Shimano-Kettenschaltung (Ausnahme: bei Rücktrittbremse (RTB) nur 9/8-fach)



Der Schalthebel zur Betätigung des Schaltwerks für den 9fach Kassettenzahnkranz befindet sich am rechten Griff und der Schalthebel zur Betätigung des Umwerfers für die 3fach Kettenradgarnitur befindet sich am linken Griff (nicht bei RTB). Durch Drücken mit dem Daumen wird jeweils auf ein größeres Ritze / Kettenrad geschaltet. Durch Ziehen mit dem Zeigefinger wird jeweils auf ein kleines Ritzel / Kettenrad geschaltet.

Achten Sie darauf, dass die Kette keiner zu großen Verwindung unterliegt (z.B. oben großes Kettenblatt und unten kleines Ritzel)! Die Kette könnte dabei abspringen, übermäßig verschleifen und Fahrgeräusche verursachen.

Bei einer Kettenschaltung muss das Schalten während des Kurbelns erfolgen. Nur so kann sich die Kette während der Bewegung auf das nächste Ritzel / Kettenblatt bewegen. Bringen Sie während des Schaltens nicht zu viel Kraft auf die Kurbeln, um einen fehlerfreien Schaltvorgang durchzuführen.

6. Pflege, Wartung, Pannenhilfe

Um die Funktion, Betriebssicherheit und Werthaltigkeit des Speedy-B26 zu gewährleisten empfehlen wir eine regelmäßige / jährliche Kontrolle und Wartung. Insbesondere die Kontrolle, Wartung und Instandsetzung der Komponenten wie Liftsystem, Bremsbeläge, Mantel und Schlauch, Brems- und Schaltzüge, Knickschutzeinheiten, etc. sollte alle zwei Jahre durch geschultes Fachpersonal durchgeführt werden. Nehmen Sie hierzu Kontakt mit Ihrem Sanitätshaus oder direkt mit dem Hersteller auf.

6.1 Wartung des automatischen Liftsystems und der Kupplung

Testen Sie gelegentlich im nicht angekoppelten Zustand die Verriegelung des automatischen Liftsystems. Es muss stramm schließen, da ansonsten die Gefahr besteht, dass der Liftmechanismus ausleiert und dadurch beschädigt werden könnte.

Damit das Liftsystem immer leichtgängig bleibt sollten der Führungsstift und die Führungsnut stets gefettet sein.

ACHTUNG: durch den automatischen Mechanismus mit seiner Federspannung besteht die Gefahr, dass Sie sich ihre Finger klemmen können („Mausefalle“)! Bewegen Sie das automatische Liftsystem immer nur durch Anfassen an dem dafür vorgesehenen Lifthebel!

Vermeiden Sie das Verbiegen der Liftsystemrohre, z. B. durch Abstellen des Speedy-B26 auf dem Liftsystem. Verwenden Sie zum Abstellen immer den Original-Ständer!

Damit die Verbindung zwischen Liftsystem und Kupplung stets leichtgängig bleibt sollte beides stets sauber gehalten werden. Reinigen Sie die Kupplungsrohre (z. B. mit einer Flaschenbürste) und die Liftsystemrohre von Zeit zu Zeit mit Seifenwasser. Auf keinen Fall dürfen diese Bauteile eingeölt werden! Öl würde Sand und Staub verstärkt aufnehmen und verharzen, wodurch es zu einer noch höheren Schwergängigkeit kommen würde.

6.2 Bremsen nachstellen



Im Laufe der Zeit wird, aufgrund der Abnutzung der Bremsbeläge und der natürlichen „Streckung“ der Bowdenzüge, die Bremswirkung nachlassen.

Lösen Sie zum Nachstellen der Bremsen die Kontermutter an dem jeweiligen Bremshebel und drehen Sie die Stellschraube soweit heraus, bis die Bremswirkung wieder hergestellt ist.

Sie sollten die Stellschraube so weit herausdrehen, dass der Bremshebel nicht bis an den Griff

durchgezogen werden kann (min 1cm Platz zwischen Bremshebel und Griff). Sie dürfen die Stellschraube jedoch nicht so weit herausdrehen, dass die Bremsbeläge an der Felge bzw. der Bremsscheibe ständig schleifen. Drehen Sie anschließend die Kontermutter an dem jeweiligen Bremshebel wieder fest.

Die Bremsbeläge werden nach entsprechendem Gebrauch soweit verschlissen sein, dass sie erneuert werden müssen. Kontaktieren Sie uns als Hersteller oder suchen Sie eine autorisierte Fachwerkstatt auf. Bowdenzüge und Bremsbeläge sind Verschleißteile und werden kostenpflichtig ausgetauscht.

6.3 Schaltung nachstellen

Neue Bowdenzüge dehnen sich durch den normalen Gebrauch der Schalthebel – anfangs stärker, später nicht mehr so sehr. Das kann dazu führen, dass das Schaltwerk bzw. der Umwerfer eigenständig das Verlangen zeigen, die Kette auf das nächstkleinere Ritzel umzuwerfen. Stellen Sie die Schaltung bei Bedarf etwas nach:

6.3.1 Nachstellen am 9-fach Kassettenzahnkranz



Durch Herausdrehen der Bowdenzug-Stellschraube in kleinen Schritten können Sie das Schaltwerk wieder soweit zurückstellen, dass die Kette mit Hilfe des Schaltwerkrades mittig über dem entsprechenden Ritzel geführt wird.

Überprüfen Sie im Anschluss die Schaltung auf Funktionstüchtigkeit!

6.3.2 Nachstellen an der 3-fach Kettenradgarnitur (nicht bei RTB)



Lösen Sie die Kontermutter der Bowdenzug-Stellschraube des Umwerfers. Sie können jetzt durch Herausdrehen der Bowdenzug-Stellschraube in kleinen Schritten den Umwerfer wieder soweit zurückstellen, dass die Kette mittig über dem entsprechenden Kettenrad geführt wird. Drehen Sie die Kontermutter wieder fest!

Überprüfen Sie im Anschluss die Schaltung auf Funktionstüchtigkeit!

6.4 Reifenfülldruck

Prüfen Sie regelmäßig und vor jeder Fahrt den Reifenfülldruck Ihrer Rollstuhlräder und des Antriebsrades des Speedy-B26 gemäß der Druckangaben, die Sie seitlich auf dem jeweiligen Mantel ablesen können. Bei Fahrten mit zu wenig Luftdruck werden die Mäntel, die Schläuche und die Felgen beschädigt! Außerdem erhöht sich bei zu wenig Luftdruck der Rollwiderstand erheblich.

An den meisten Tankstellen oder in Fahrradläden ist ein kostenloses Prüfen und Befüllen der Räder möglich. Sollte jedoch kein geeignetes Luftdruckprüfgerät vorhanden bzw. die technische Möglichkeit nicht gegeben sein, prüfen Sie den Reifenfülldruck mit zwei Methoden:

- **Daumendruck**

Drücken Sie mit ihrem Daumen mitten auf den Mantel. Sollten Sie den Mantel mehr als 5 Millimeter eindrücken können ist zu wenig Reifendruck vorhanden und der Schlauch sollte aufgepumpt werden.

- **Seitliche Reifenwölbung**

Beobachten Sie im angekoppelten Zustand den Mantel des Speedy-B26 am Berührungspunkt auf dem Boden (ebenso bei Ihrem Rollstuhl). Ist dort die seitliche Reifenwölbung stark ausgeprägt sollte der Schlauch aufgepumpt werden.

6.5 Kette säubern

Säubern und Ölen Sie die Kette Ihres Speedy-B26 regelmäßig, besonders bei intensivem Gebrauch. Benutzen Sie zum Ölen am besten spezielles Fahrradkettenöl (erhältlich in jedem Fahrradgeschäft).

Ketten, die nicht regelmäßig gesäubert und geölt werden trocknen mit der Zeit aus, werden geräuschvoller („quietschen“) oder verrosteten sogar. Eine solche Kette ist viel schwergängiger als eine gepflegte Kette und das wirkt sich erheblich auf die benötigte Antriebskraft aus.

6.6 Kette spannen

Beim Speedy-B26 muss die Kette nicht nachgespannt werden.

6.7 Rahmenpflege

Durch die Pulverbeschichtung des Speedy-B26 ist ein optimaler Korrosionsschutz gewährleistet. Bitte reinigen Sie die entsprechenden Teile mit warmem Wasser und einem weichen Tuch. Sie können dabei Neutralreiniger oder Schmierseife benutzen. Bei Verwendung handelsüblicher Kunststoffreiniger beachten Sie bitte die vorgegebenen Anwendungshinweise des Herstellers.

Vermeiden Sie kratzende und schabende Gegenstände zur Reinigung.

6.8 Schrauben und Befestigungen

Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen sämtliche Schraubverbindungen und Befestigungen auf festen Sitz und ziehen Sie sie gegebenenfalls wieder fest an.

Kontrollieren Sie vor allem:

- Die Radmutter (Befestigung der Radnabe am Rahmen)
- Die Spannung der Speichen
- Die Verschraubungen der Bremsen, der Griffe und des automatischen Liftsystems
- Die Hebelmutter des Ständers und
- Die Hebelmutter der Rollstuhlaufnahme

7. Transport

7.1 Transport in Bus / Bahn

Das Speedy-B26 kann in Bus und Bahn mitgeführt werden. Wenn der Bus / die Bahn die Möglichkeit eines barrieregerechten Einstiegs bietet, dann können Sie mit dem Gespann hinein fahren und erst dort abkoppeln. Falls ausreichend Platz ist, sollten Sie das Speedy-B26 angekoppelt lassen, um während der Fahrt mehr Stabilität zu haben.

Auf längeren Bahnreisen kann das Speedy-B26 in einer stabilen, fest verschlossenen Kiste aus Holz, Blech oder Kunststoff als Sperrgepäck aufgegeben werden.

7.2 Transport im Auto

Zum Transport im Auto sollte der Ständer abgenommen und das Liftsystem geschlossen werden.

7.3 Transport im Flugzeug

Auf Flugreisen kann das Speedy-B26 in einer stabilen, fest verschlossenen Kiste aus Holz, Blech oder Kunststoff als Sperrgepäck aufgegeben werden.

Bei vielen Kunden hat es sich bewährt, das Speedy-B26 am Flughafen genauso wie den Rollstuhl als Hilfsmittel zur Bewegung zu nutzen. Das Speedy-B26 wird dabei kurz vor dem Einsteigen in das Flugzeug abgekuppelt und zusammen mit dem Rollstuhl von den Flughafen-Mitarbeitern in das Flugzeug geladen. Nach dem Aussteigen aus dem Flugzeug werden der Rollstuhl und das Speedy-B26 als erstes für Sie bereit gestellt. Sie sollten diese Möglichkeit aber unbedingt vor Ihrer Flugreise mit der jeweiligen Fluggesellschaft abstimmen.

Tipp: Sichern Sie den Verriegelungsstift in dieser Zeit mit Klebeband in der Kupplung oder verstauen Sie ihn im Handgepäck, um Verlust zu vermeiden!

8. Wiedereinsatz

Das Speedy-B26 ist zum Wiedereinsatz geeignet. Voraussetzung für den Wiedereinsatz ist eine Desinfektion aller Teile, die mit dem Nutzer direkt in Berührung kommen, mit geeigneten Desinfektionsmitteln.

9. Entsorgung/Recycling

Wenn Sie das Speedy-B26 nicht mehr benötigen, müssen Sie sich bei kostenloser Leihgabe des Speedy-B26 durch einen Kostenträger, mit Ihrem Kostenträger in Verbindung setzen. Sie können sich auch an Ihren Fachhändler wenden, von dem Sie das Speedy-B26 gekauft haben.

Ihr Speedy-B26 ist aus V2A-Stahl, Aluminium und Kunststoff hergestellt.

Sie können die Entsorgung über eine öffentliche Entsorgungsstelle oder eine Entsorgungsfirma durchführen.

10. Technische Daten

Gewicht: 13 kg (abhängig von der Ausstattung)
Zuladung..... max. 120 kg
Maximale Geschwindigkeit in Kurven.....12 km/h
Reifenfülldruck: siehe Angaben seitlich am Reifen
Antriebsrad-Durchmesser:.....26 Zoll
Höhe: 80 bis 115 cm
Länge: 90 bis 110 cm
Gesamtlänge eines Gespanns:155 cm (abhängig vom Rollstuhl)
min. Wendekreisdurchmesser des Gespanns:..... 160 cm (abhängig vom Rollstuhl)
Breite mit Ständer:65 cm (abhängig vom Rollstuhl)
Breite ohne Ständer: 40 cm
Übersetzungsverhältnis der Gangschaltung: 618 %
max. Steigungsbereich: ca. 10 % (abhängig vom Radstand der Rollstuhlhinterräder)
sowie vom Gewicht und der Kraft des Benutzers)
max. Seitengefälle:...ca. 5 % (abhängig von Breite und Schwerpunkt des Rollstuhls)

CE